

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

No. 11. Dienstag, den 11. Januar, 1820.

Fragment.

Von Fanny Tarnow.

Nie bin ich so ruhig, so heiter, so in mir selbst zufrieden gewesen, als ich es jetzt, unter dem Einfluß des Fleißes und der wirtschaftlichen Thätigkeit bin; aber auch nur in der Beschränkung des Mittelstandes kann man des Segens, der darin liegt, theilhaftig werden. In den reichern Häusern, vorzüglich in den Städten, beschränkt sich der Wirkungskreis der Frau nur auf das Anordnen und Befehlen, welches aber nur Augenblicke ausfüllt und die Frau daher in die Nothwendigkeit setzt, sich nach andern Quellen der Beschäftigung umsehen zu müssen. Die Freude des Vorwärtkommens in der Welt, der kleinen Ersparungen, der allmählichen Anfüllung von Küche und Keller, Kisten und Schränken, die Hoffnung, durch diese Thätigkeit von Jahr zu Jahr mehr Bequemlichkeit, mehr Wohlstand in seiner Lebensweise zu erlangen, bleibt ihr fremd. Die Haushaltungsgeschäfte haben nicht das Einengende der Kleinlichkeit, was ihnen die weiblichen schönen Geister so gern zuschreiben, und die feinen Handarbeiten, die in den höhern Ständen ihre Stelle vertreten, können ihnen nie an Einfluß auf heitern Sinn und stillen innern Friede

den gleichkommen, wenn sie gleich als Beschäftigung nicht ohne Werth sind. Diese Handarbeiten sind selten etwas Andres, als Produkte und Beförderungsmittel des Luxus, und die meisten jungen Damen, die mit ihren Stickerien u. s. w. in Gesellschaften prangen, würden sehr verlegen seyn, wenn sie die Wäsche für Mann und Kind in Ordnung halten sollten. Auch ist die Vergänglichkeit dieser Arbeiten, die ja alle, als Notharbeiten, mit dem Bewußtseyn gearbeitet werden, daß sie nur Augenblicke dauern sollen, gewiß von einem tiefern Einfluß auf unser Geschlecht, als es die meisten ahnen.

Ueber reinen Genuß der Kunst, besonders in dramatischen Werken.

Wir stören uns selbst in dem reinen Genuße des dramatischen Werks, indem wir zu sehr auf die einzelnen, uns mehr oder weniger bekannten Schauspieler mit kritischem Auge reflectiren, um ihr Verdienst zu bestimmen. Der Fremde, der das Schauspielerpersonal nicht kennt, kann sich dem ganzen Eindruck einer dramatisch schönen Darstellung unbefangener